

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Eggelburger See“ im Landkreis Ebersberg

Vom 10. Juli 1973

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2, § 13 Abs. 2 und § 15 Abs. 1 Satz 2 des Naturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (BayBS ErgB S. 1) in Verbindung mit Art. 2 des Gesetzes über die Zuständigkeiten in der Landesentwicklung und in den Umweltfragen vom 9. Februar 1971 (GVBl S. 65) erläßt das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen als oberste Naturschutzbehörde folgende Verordnung:

§ 1

Der Eggelburger See und seine Umgebung im Gebiet der Stadt Ebersberg, Landkreis Ebersberg, werden in dem in § 2 näher bezeichneten Umfang am Tag des Inkrafttretens dieser Verordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit unter Naturschutz gestellt.

§ 2

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von etwa 77 ha und umfaßt die nachstehend aufgeführten Flurstücke der Gemarkung Ebersberg: Nr. 1382 (Teilfl.), 1383 (Teilfl.), 1385, 1387 (Teilfl.), 1388 (Teilfl.), 1390, 1391 (Teilfl.), 1393 (Teilfl.), 1527 (Teilfl.), 1532 (Weg), 1534 (Teilfl.), 1535, 1539 (Teilfl.), 1582 (Teilfl.), 1585, 1589, 1590, 1591, 1593, 1594, 1595, 1595/2, 1596, 1597, 2500, 2502 (Teilfl.), 2503/2 (Teilfl.), 2508 (Teilfl.), 2520, 2523, 2526, 2527, 2528, 2529/2, 2530/2, 2532, 2537, 2537/2, 2537/3, 2537/4, 2537/5, 2539 (Teilfl.), 2541 (Teilfl.), 2550, 2551, 2553, 2554 (Teilfl.) ~~2558~~, 2559 und 2560.

(2) Die Grenzen des Schutzgebiets verlaufen:

im Süden von der Einmündung des Feldweges Fl.Nr. 2534, 2501 südlich des Eggelburger Kirchleins in die Gemeindestraße Fl.Nr. 2507, die von Vorder- nach Hintereggelburg führt, entlang der Nordgrenze dieses Weges nach Osten bis zur Südwestecke des Grundstücks Fl.Nr. 1600, im Osten entlang der Westgrenze der Grundstücke Fl.Nr. 1600 und 1599, dann entlang der Nordgrenze des Grundstücks Fl.Nr. 1599 bis zur Gemeindestraße Fl.Nr. 1544, die von der Bundesstraße 304 über Eggelsee zum Ebersberger Forst führt, dann entlang der Westgrenze dieser Straße nach Norden bis zur Abzweigung des Feldweges Fl.Nr. 1532 (Eichenallee), von hier nach Nordwesten entlang des Ostrandes der Allee bis zu der Höhe, wo der westlich der Allee verlaufende Weidezaun endet, entlang dieses Weidezaunes etwa 100 m nach Westen, von hier westlich des Ziegelhofes entlang des Zaunes am Rande der Verlandungszone und der Wiese Fl.Nr. 1589 zum Waldweg Fl.Nr. 1386 vor seinem Eintritt in den Wald,

im Norden entlang der Südgrenze dieses Waldweges nach Westen bis zur Abzweigung des Weges Fl.Nr. 1382/2, 2519,

im Westen entlang der Ostgrenze dieses Weges nach Süden bis zur Grenze des bebauten Grundstücks Fl.Nr. 2527/2, entlang dieser Grenze bis zur Südostecke des Grundstückes, von da in gerader Linie nach Süden in etwa 40 m östlich der Gemeindestraße bis zum Weidezaun, an diesem entlang (Grundstücksgrenze Fl.Nr. 2554) nach Westen zum Straßenrand, von hier entlang der Ostgrenze der Gemeindestraße Fl.Nr. 2507 bis zur Einmündung des Feldweges Fl.Nr. 2534, 2501.

(3) Die Grenzen des Schutzgebietes sind in Karten im Maßstab 1:25 000 und 1:5000 rot eingetragen, die beim Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen in München als oberster Naturschutzbehörde niedergelegt sind. Weitere Ausfertigungen

dieser Karten befinden sich bei der Bayerischen Landesstelle für Naturschutz in München, bei der Regierung von Oberbayern in München als höherer Naturschutzbehörde und beim Landratsamt Ebersberg als unterer Naturschutzbehörde.

§ 3

Im Naturschutzgebiet ist es verboten, Veränderungen vorzunehmen, insbesondere

- a) Bodenbestandteile abzubauen, Aufschüttungen, Grabungen, Sprengungen oder Bohrungen vorzunehmen, neue Straßen, Wege und Parkplätze anzulegen oder bestehende zu verändern oder die Bodengestalt auf andere Weise zu verändern;
- b) bauliche Anlagen im Sinne der Bayerischen Bauordnung (einschließlich Einfriedungen) zu errichten oder zu ändern, auch wenn sie baurechtlich nicht genehmigungspflichtig sind;
- c) Rohr- und Drahtleitungen zu verlegen oder zu errichten;
- d) die natürlichen Wasserläufe und Wasserflächen, deren Ufer, den Zu- und Ablauf des Wassers oder den Grundwasserstand zu verändern;
- e) Bäume, Einzelgehölze und Gehölzbestände, Buschwerk, Wasserpflanzen oder Schilfrohr zu beschädigen oder zu beseitigen;
- f) die vorhandene Tier- und Pflanzenwelt durch standortfremde Arten zu verfälschen;
- g) eine andere als die nach § 5 zugelassene wirtschaftliche Nutzung auszuüben.

§ 4

Ferner ist es verboten

- a) wildwachsende Pflanzen zu entnehmen oder zu beschädigen oder Wurzeln, Wurzelstöcke, Zwiebeln, Knollen oder Rosetten solcher Pflanzen auszureißen, auszugraben oder zu beschädigen, unbeschadet besonderer naturschutzrechtlicher Vorschriften;
- b) freilebenden Tieren nachzustellen, sie mutwillig zu beunruhigen, zu ihrem Fang Vorrichtungen anzubringen, sie zu fangen oder zu töten oder Puppen, Larven, Eier oder Nester und sonstige Brutstätten wegzunehmen oder zu beschädigen, unbeschadet besonderer naturschutzrechtlicher Vorschriften;
- c) in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli im Eggelburger See zu baden;
- d) den See mit Wasserfahrzeugen zu befahren oder diese am Ufer abzustellen oder ungemähte Streuwiesen, Schilfrohr oder Gehölzbestände zu betreten;
- e) zu zelten, Wohnwagen aufzustellen, zu lagern, Feuer anzumachen, zu lärmern, Modellflugzeuge mit Motor fliegen zu lassen, Tonübertragungs- oder Tonwiedergabegeräte zu benutzen, wenn andere Personen dadurch belästigt oder freilebende Tiere beunruhigt werden können; unbeschadet der besonderen Vorschriften des Bayerischen Landesstraf- und Ordnungsgesetzes;
- f) außerhalb der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen zu reiten oder mit Kraftfahrzeugen aller Art oder mit Wohnwagen und Fahrrädern zu fahren oder zu parken;
- g) das Gelände zu verunreinigen, unbeschadet der Vorschriften des Abfallbeseitigungsgesetzes;
- h) Bild- oder Schrifttafeln aufzustellen oder anzubringen, die nicht ausschließlich auf den Schutz des Gebietes hinweisen, ausgenommen die mit Erlaubnis des Landratsamtes Ebersberg als unterer Naturschutzbehörde angebrachten Wegemarkierungen, Ortshinweise und Warntafeln;
- i) Gelände- und Schießübungen durchzuführen.

§ 5

(1) Unberührt von den Verboten der §§ 3 und 4 bleiben

- a) die rechtmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei, ausgenommen das Bejagen jeder Art von Federwild;
- b) die ordnungsgemäße forst- und landwirtschaftliche Nutzung;
- c) die Regelung des Wasserspiegels des Eggeburger Sees, wenn dadurch das überdurchschnittliche Ansteigen des Wasserspiegels verhindert werden soll und die gesetzlich vorgeschriebene Gewässerunterhaltung;
- d) die notwendigen Räumungs- und Ausbesserungsarbeiten an bestehenden Entwässerungsgräben und Dränungen;
- e) die Schilfrohrnutzung in der Zeit vom 1. November bis 1. März im bisherigen Umfang;
- f) die Rechte der Deutschen Bundespost nach dem Telegrafengesetz vom 18. Dezember 1899 (BGBl III Nr. 9021-1);
- g) Instandhaltungsmaßnahmen an der in den Fl.Nrn. 1382, 1383, 1387, 1388, 1391, 1393 Gemarkung Ebersberg verlegten Erdgashochdruckleitung der Landeshauptstadt München;
- h) Instandhaltungsmaßnahmen an bestehenden Stromversorgungsanlagen der Isar-Amperwerke.

(2) Folgende Maßnahmen nach Absatz 1 bedürfen jedoch einer Erlaubnis des Landratsamtes Ebersberg als unterer Naturschutzbehörde:

- a) Maßnahmen zur Abwehr von Kulturschädlingen und die Anwendung von chemischen oder hormonalen Wuchshemm- oder Wuchsvernichtungsmitteln;
- b) der Bau und die Änderung von Wegen im Rahmen der Land- und Forstwirtschaft;
- c) die Errichtung von Einfriedungen, ausgenommen von Weidezäunen landwirtschaftlicher Betriebe.

Im Falle des Buchstaben a ist das Amt für Landwirtschaft zu hören.

(3) Die Erlaubnis nach Absatz 2 darf nur versagt werden, wenn die beabsichtigte Maßnahme dem mit dieser Verordnung bezweckten Schutz des Naturschutzgebietes zuwiderläuft. Die Erlaubnis kann unter Auflagen, unter Bedingungen oder befristet erteilt werden.

§ 6

(1) Von den Verboten der §§ 3 und 4 dieser Verordnung können Ausnahmen genehmigt werden, wenn

- a) überwiegende Gründe des allgemeinen Wohls die Befreiung erfordern oder
- b) der Vollzug der Bestimmung zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde und die Abweichung mit den Belangen des Naturschutzes vereinbar ist.

(2) § 5 Abs. 3 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) Zuständig für die Erteilung der Ausnahme-genehmigung ist im Falle des § 3 das Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen als oberste Naturschutzbehörde, im Falle des § 4 die Regierung von Oberbayern als höhere Naturschutzbehörde.

§ 7

Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Verbot der §§ 3 oder 4 dieser Verordnung zuwiderhandelt, eine Tätigkeit im Sinne des § 5 Abs. 2 ohne Erlaubnis vornimmt oder den nach § 5 Abs. 3 Satz 2 oder § 6 Abs. 2 gemachten Bedingungen oder Auflagen nicht Folge leistet, wird nach § 21 des Naturschutzgesetzes bestraft.

§ 8

(1) Diese Verordnung tritt am 24. Juli 1973 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Anordnung des Landratsamtes Ebersberg zum Schutz des Eggeburger Sees und Umgebung vom 19. November 1953 (Amtsblatt des Landratsamtes Ebersberg Nr. 29 vom 29. Dezember 1953) für die in § 2 genannten Grundstücke außer Kraft.

München, den 10. Juli 1973

Bayerisches Staatsministerium für
Landesentwicklung und Umweltfragen
Max Streibl, Staatsminister

Verordnung über das Naturschutzgebiet „Großer Filz und Klosterfilz mit umgebenden Filzteilen“

Vom 10. Juli 1973

Auf Grund der §§ 4, 12 Abs. 2, § 13 Abs. 2 und § 15 Abs. 1 Satz 2 des Naturschutzgesetzes vom 26. Juni 1935 (BayBSergB S. 1) in Verbindung mit Art. 2 des Gesetzes über die Zuständigkeiten in der Landesentwicklung und in den Umweltfragen vom 19. Februar 1971 (GVBl S. 65) erläßt das Bayerische Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen als oberste Naturschutzbehörde folgende Verordnung:

§ 1

Der Große Filz und Klosterfilz mit umgebenden Filzteilen zwischen den Ortschaften Riedlhütte und Siebenellen in der Gemarkung Sankt Oswald, Gemeinde Sankt Oswald, Landkreis Freyung-Grafenau, wird in dem in § 2 näher bezeichneten Umfang am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in das Landesnaturschutzbuch eingetragen und damit unter Naturschutz gestellt.

§ 2

(1) Das Naturschutzgebiet hat eine Größe von 370,9 ha. Es umfaßt die nachstehend aufgeführten Grundstücke; Teilflächen davon sind mit (t) gekennzeichnet: Flurstücke Nr. 863/3 t, 866/1 t, 866/2, 876/2, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 894/2, 887, 887/2, 887/3, 888, 889, 890, 891, 891/2, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 899/1, 900, 901, 902, 902/2, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 913/2, 939/3 t, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1244/2, 1245 t, 1246 t, 1247 t, 1248 t, 1249 t, 1250 t, 1251 t, 1252 t, 1253 t, 1254 t, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1275/2, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1303/2, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1327/3, 1328, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1359/2, 1360, 1360/2, 1361, 1361/2 t, 1362, 1362/2, 1362/3, 1362/4, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1385/2, 1385/3, 1385/4, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1401/2, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1411/2, 1412, 1413, 1414, 1414/2, 1414/3, 1414/4, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1436/2, 1437, 1438, 1439, 1439/2 t, 1440 a, 1440 b, 1441, 1441/2, 1441/3, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1446/2, 1447, 1447/2, 1448, 1448/2, 1449, 1449/2, 1450, 1450/2, 1451, 1451/2, 1452, 1453, 1453/2, 1812, 1813, 1813/2, 1813/3, 1814, 1814/1, 1815, 1816, 1957, 1957/2 t, 1958, 1958/2, 1958/4, 1959, 1959/2, 1959/3, 1959/4, 1960, 1960/2, 1960/3.